

Sparen und vorsorgen -



Wichtige Tipps

AK-Hotline ☎ 05 7799-0

Meine AK. Ganz groß für mich da.





Die Zinsen sind derzeit im Keller. Umso wichtiger ist die Information über Sparformen mit größtmöglicher Sicherheit. Bei Fragen kontaktieren Sie einfach unsere ExpertInnen.

Ihr -

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'J. Pesserl', with a long, sweeping flourish extending upwards and to the right.

Josef Pesserl
AK-Präsident

SPAREN UND VORSORGEN

Der Ertrag einer Anlage steigt mit der Laufzeit und dem Risiko. Für risikoreichere Veranlagungen eignet sich nur jenes Kapital, das Sie über einen längeren Zeitraum nicht benötigen. Bedenken Sie, dass eine hohe Gewinnaussicht immer mit einem hohen Verlustrisiko Ihres eingesetzten Kapitals verbunden ist. Sie sollten daher eine eiserne Reserve möglichst sicher veranlagen.

Achtung: Manche Produkte sollten Sie nur dann wählen, wenn Sie sich den Totalverlust Ihrer eingesetzten Ersparnisse leisten können.

Bevor Sie sich für ein Veranlagungsprodukt entscheiden, sollten folgende Fragen geklärt sein:

- Soll ein größerer Geldbetrag veranlagt werden, oder soll ein Sparziel durch regelmäßiges Ansparen erreicht werden?
- Wie lange wollen Sie sparen?
- Wofür soll angespart werden?
- Welches Risiko sind Sie bereit einzugehen?
- Wie hoch sind Ihre finanziellen Reserven für laufende und unvorhergesehene Ausgaben? Sind sie ausreichend?

Lesen Sie vor der Vertragsunterzeichnung auch das „Kleingedruckte“. Bei unklaren Formulierungen fragen Sie Ihren Berater, und lassen Sie sich diese Erklärungen im Vertrag vermerken. Bei einer Falschberatung und dadurch entstandenen Schäden wird ein solcher Zusatz als Beweis vorteilhaft sein.

Jeder Berater ist verpflichtet, beim ersten Beratungsgespräch ein Protokoll über die Vermögensverhältnisse und die Risikobereitschaft des Kunden zu erstellen. Verlangen Sie eine Kopie dieses Protokolls und überprüfen Sie, ob die Risikoeinschätzung und die angebotene Laufzeit Ihren Vorstellungen entsprechen. Falls Sie als risikofreudiger Kunde eingestuft wurden, bedenken Sie, dass Sie im Falle eines Kapitalverlustes keine Schadenersatzansprüche gegenüber dem Berater geltend machen können.

Die in Wertpapierprospekten vermerkten Risikohinweise sollten Sie stets beachten. Auch eine Verharmlosung des Risikos durch den Berater sollten Sie sich schriftlich geben lassen.

Mitarbeiter von Finanzdienstleistungsunternehmen arbeiten meist auf reiner Provisionsbasis. Deshalb versuchen sie, Verträge mit möglichst langen Laufzeiten und hohen Vertragssummen an den Mann/die Frau zu bringen. Sie sollten daher gut überlegen, ob ein Produkt (Höhe der Einzahlungen, Laufzeit, Risiko) genau Ihren Wünschen entspricht.

Falls Sie sich zu einem übereilten Abschluss überreden lassen, den Sie nicht selbst angebahnt haben, und wenn der Vertrag nicht in den Geschäftsräumen der Firma abgeschlossen wurde, haben Sie ein Rücktrittsrecht von einer Woche.

Diese Frist beginnt mit der Ausfolgung einer Urkunde, die zumindest Name und Anschrift des Unternehmers sowie eine Belehrung über das Rücktrittsrecht enthält, zu laufen. Bei jeder Lebensversicherung kann binnen 30 Tagen nach Erhalt der Polizze vom Vertrag zurückgetreten werden. Der Rücktrittsbrief muss der Versicherung innerhalb dieser Frist zugegangen sein.

SPAREINLAGEN

Eine sehr sichere Möglichkeit, Ihr Geld zu veranlagern, bieten Ihnen die unterschiedlichen Sparprodukte der Banken:

- Sparbücher ohne Bindung und Einzahlungsverpflichtung für jederzeit verfügbares Geld
- höher verzinsten Sparbücher mit Bindung, ohne oder mit vereinbarten regelmäßigen Einzahlungen
- Spareinlagen als Einmalanlage mit meist garantiertem Zinssatz für die vereinbarte Laufzeit (Kapitalsparbuch, Sparbrief)

Selbst im Konkursfall der Bank werden jedem Kunden seine Ersparnisse bis zu einem Betrag von € 100.000,- ausbezahlt. Die Einlagensicherung gilt für alle Kreditinstitute der Europäischen Union.

Täglich fällige Spareinlagen

Sie gehen damit keine Bindung und keine regelmäßige Einzahlungsverpflichtung ein. Jede Zinssatzänderung

muss im Sparbuch mit dem Datum der Änderung bei dessen Vorlage vermerkt werden.

Tipp: Ihre eiserne Reserve sollte stets jederzeit verfügbar angelegt sein.

Gebundene Spareinlagen

Bei einer gebundenen Spareinlage vereinbaren Sie mit Ihrer Bank eine bestimmte Laufzeit. Je länger die vereinbarte Laufzeit, desto höher der verrechnete Zinssatz. Bei manchen Banken ist die Höhe des Zinssatzes auch von der Einlagenhöhe abhängig. Der Zinssatz kann sich während der Laufzeit verändern.

Mit 1.1.2007 haben Banken für Sparbücher mit variabler Verzinsung neue Klauseln (Zinsgleitklauseln) bzgl. Änderungen der Zinsen eingeführt. Diese orientieren sich an verschiedenen Parametern des Geld- und Kapitalmarktes und sehen – in der Regel quartalsweise – Zinsänderungen vor, wenn der Parameterzinssatz entsprechend steigt oder fällt.

Der Vorteil für die Sparbuchinhaber liegt auf der Hand: Wenn man einen guten Ausgangszinssatz vereinbart hat, dann darf sich dieser während der Laufzeit des Sparbuches in der Relation zum Geld- und Kapitalmarkt nicht verschlechtern. Die Zeiten, als der gute Zinssatz sehr bald in den Keller gesenkt wurde, sind also vorbei. Dies gilt übrigens auch für täglich fällige Einlagen.

Behebungen während der vereinbarten Laufzeit führen zur Verrechnung von Vorschusszinsen (eine Strafe für die nicht eingehaltene Bindungsfrist). Diese „Strafzinsen“ betragen 1‰ pro Monat des vorzeitig behobenen Betrages. Nach Ablauf der Bindungsfrist müssen Sie die Spareinlage kündigen, ansonsten wird die Bindungsfrist automatisch verlängert.

Achtung: Bei häufigen Behebungen von gebundenen Sparbüchern kann durch Verrechnung der Vorschusszinsen der Zinsertrag gleich null sein, und es darf rechtlich sogar auf den Zinsertrag des Vorjahres zurückgegriffen werden. Sie sollten sich daher überlegen, wie lange Sie Ihr Geld voraussichtlich nicht benötigen.

Bei gebundenen Spareinlagen mit einer laufenden Einzahlungsverpflichtung (z. B. Prämiensparen) führen Behebungen während der Laufzeit zur Abzinsung Ihrer Spareinlage auf die Verzinsung von täglich fälligen Spareinlagen.

Kapitalsparbuch und Sparbrief

Ein bereits vorhandener Geldbetrag wird für eine vereinbarte Laufzeit zu einem fixen Zinssatz veranlagt. Vorzeitige Behebungen führen dazu, dass für diese Beträge entsprechend der Laufzeit niedrigere Zinsen bezahlt werden.

Nach Ablauf der Bindungsfrist erfolgt keine automatische Verlängerung. Die Einlage wird jedoch nur noch mit dem Zinssatz für täglich fällige Spareinlagen verzinst.

Vorteile der Veranlagung in Spareinlagen:

- garantierte Rückzahlung des eingezahlten Kapitals
- vorhersehbarer Wertzuwachs
- kein Risiko
- kurze Bindungsdauer
- Einlagensicherung

Nachteile der Veranlagung in Spareinlagen:

- eher geringe Verzinsung (abhängig von Betrag und Laufzeit)

Bausparen

In Österreich gibt es vier Bausparkassen, die mit verschiedenen Tarifvarianten und unterschiedlich hohen Kontoführungsgebühren um Kundschaft werben. Sie können wählen zwischen fixer und variabler Verzinsung. Der Staat zahlt derzeit eine Prämie von 1,5% der geleisteten Spareinlage bis zu einem jährlichen Höchstbetrag von € 1.200,-, das sind sodann max. € 18,- pro Jahr. Demnach ist eine prämiengünstige Einzahlung von monatlich höchstens € 100,- möglich. Die gesetzliche Mindestlaufzeit beträgt bei allen Bausparkassen sechs Jahre.

Die Höhe der staatlichen Prämie ist nicht für die gesamte Laufzeit garantiert, sondern wird jährlich neu festgelegt und ist von der Zinsenentwicklung auf dem österreichi-

schen Kapitalmarkt abhängig. Die Bausparprämie – nicht jedoch die normale Verzinsung – ist von der KEST befreit. Jede/r österreichische StaatsbürgerIn kann nur einen prämienbegünstigten Bausparvertrag abschließen.

Achtung: Bei vorzeitiger Auflösung des Bausparvertrages werden das Sparguthaben abgezinst, die staatliche Prämie einbehalten und die Verwaltungskostenpauschale angelastet. Die Verwaltungsgebühren werden auch dann verrechnet, wenn man zwar die Laufzeit einhält, jedoch weniger als vertraglich vereinbart einzahlt. Wird ein Bausparvertrag wegen der Schaffung von neuem Wohnraum, für Gesundheit/Pflege oder Bildungsausgaben vorzeitig aufgelöst, wird die Bausparprämie nicht rückverrechnet.

Vorteile von Bausparverträgen:

- vorhersehbarer Wertzuwachs
- kein Risiko
- mittlere Bindungsdauer
- staatliche Prämie (KESt-befreit)
- Einlagensicherung

Nachteile von Bausparverträgen:

- Vorzeitige Verfügung führt zur Abzinsung, zum Verlust der Prämie und zur Verrechnung der Verwaltungskostenpauschale.

Wertpapiere

Festverzinsliche Wertpapiere

Das sind z. B. Anleihen, Pfandbriefe und Kommunalverschreibungen mit einer garantierten Verzinsung für die gesamte Laufzeit. Sie werden sowohl von öffentlichen Emittenten wie Bund, Länder und Gemeinden als auch von privaten Unternehmen zur Finanzierung von Investitionsvorhaben ausgegeben. Anleihen eignen sich für mittel- bis langfristige Veranlagungen. Die Laufzeit, der Kurs, zu dem die Anleihe am Ende der Laufzeit zurückgezahlt wird (Tilgungskurs), und die Verzinsung werden bei der Emission (Ausgabe) einer Anleihe fixiert und in den Anleihebedingungen festgelegt.

Tipp: Falls Sie auf eine Kapitalgarantie Wert legen, achten Sie auf einen entsprechenden Hinweis in den Anleihebedingungen!

Der Preis einer Anleihe wird von der Nachfrage mitbestimmt. In Zeiten, in denen das allgemeine Zinsniveau für Veranlagungen hoch ist, sinken die Kurse für bereits begebene, „alte“ Anleihen mit einer geringeren Verzinsung. Durch einen niedrigen Kaufpreis kann der Ertrag (Rendite) für den Konsumenten aber trotzdem interessant sein:

Beispiel: Bundesanleihe der Republik Österreich
Nominale: € 1.000,-
Verzinsung: 2,40%, Laufzeit bis 23.5.2034
Kaufpreis per 5.7.2013: € 954,85 (inkl. Kaufspesen)
Rendite: 2,68%

Durch den niedrigen Kaufpreis ergibt sich für den Kunden ein Ertrag von 2,68%, weil die Verzinsung von 2,40% vom Nominale in Höhe von € 1.000,- berechnet und ausbezahlt wird.

Tipp: Vergleichen Sie bei der Auswahl einer Anleihe die Rendite bezogen auf den Kaufpreis inklusive Spesen.

Eine im Vergleich zum allgemeinen Zinsniveau hochverzinsliche Anleihe hat ihre Ursache meist in der schlechteren Bonität des Emittenten. Hier spiegelt der hohe Zinssatz das hohe Ausfallrisiko des Emittenten wider (Bonitätsrisiko).

Für die Beurteilung der Sicherheit einer Anleihe eignen sich die Bewertungsskalen (das „Rating“) von Ratingagenturen (wie z. B. Standard & Poor's und Moody's).

Vorteile von festverzinslichen Anleihen:

- Auszahlung des eingesetzten Kapitals am Ende der Laufzeit (wenn dies in den Anleihebedingungen vorgesehen ist)

- hohe Sicherheit bei Anleihen mit entsprechend gutem „Rating“
- fixe Laufzeit
- fixe Verzinsung

Nachteile von festverzinslichen Anleihen:

- Bei einem Verkauf während der Laufzeit kann der Kurs unter dem Kaufpreis liegen.
- Kauf- und Verkaufsspesen
- Depotgebühr
- Bonitätsrisiko

Variabel verzinsliche Anleihe (Floating Rate Note)

Bezeichnung für Wertpapiere, die im Gegensatz zu traditionellen Anleihen immer nur für einen bestimmten Zeitraum (zum Beispiel 3 oder 6 Monate) einen festen Mindestzins vorsehen. Die Höhe dieses Mindestzinssatzes ist an kurzfristige Geldmarktsätze gekoppelt.

Achtung: Die Anpassung der Zinssätze erfolgt mit einiger Verzögerung. Bei steigendem Zinsniveau erfolgt die Anpassung später als bei Spareinlagen.

Vorteile von variabel verzinsten Anleihen:

- Auszahlung des eingesetzten Kapitals am Ende der Laufzeit (wenn dies in den Anleihebedingungen vorgesehen ist)
- Kursverluste wenig wahrscheinlich, weil Zinsen ständig angepasst werden
- fixe Laufzeit

Nachteile von variabel verzinsten Anleihen:

- träge in der Zinsanpassung
- Bei sinkendem Zinsniveau fällt auch der Zinssatz der Anleihe.
- Kauf- und Verkaufsspesen
- Depotgebühr
- Bonitätsrisiko

Tipp: Im Zinstief Anleihen mit variabler Verzinsung wählen, während bei einem Zinshoch eine langfristige, fix verzinsten Anleihe bessere Renditen verspricht.

Stufenzinsanleihe

Die Verzinsung der Anleihe steigt während der Laufzeit an. Der in den Verkaufsprospekten angegebene Zinssatz am Ende der Laufzeit ist relativ hoch und damit sehr werbewirksam. Durch die geringe Verzinsung am Beginn der Laufzeit bringt diese Anleiheart kaum höhere Erträge als eine festverzinsliche Anleihe.

Tipp: Lassen Sie sich nicht von der hohen Verzinsung am Laufzeitende blenden – Durchschnittsverzinsung beachten!

Vorteile von Stufenzinsanleihen:

- Auszahlung des eingesetzten Kapitals am Ende der Laufzeit (wenn dies in den Anleihebedingungen vorgesehen ist)
- hohe Sicherheit der Anleihe bei entsprechend gutem Rating
- fixe Laufzeit

Nachteile von Stufenzinsanleihen:

- Bei einem Verkauf während der Laufzeit kann der Kurs unter dem Kaufpreis liegen
- Kauf- und Verkaufsspesen
- Depotgebühr
- Bonitätsrisiko

Wohnbauanleihe

Das durch die Ausgabe dieser Anleihe hereingenommene Geld darf von der Emissionsbank nur für die Vergabe von Wohnkrediten verwendet werden. Wohnbauanleihen sind mit einem niedrigeren Zinssatz ausgestattet als normale festverzinsliche Anleihen. Die ersten 4% des Zinssatzes sind allerdings kapitalertragsteuerfrei.

Tipp: Der Erwerb der Anleihe kann als Sonderausgabe geltend gemacht werden.

Vorteile von Wohnbauanleihen:

- Die ersten 4% des Ertrages sind KESt-frei.
- Auszahlung des eingesetzten Kapitals am Ende der Laufzeit
- hohe Sicherheit

Nachteile von Wohnbauanleihen:

- lange Laufzeit (mehr als 10 Jahre)
- Depotgebühr
- Kursrisiko bei fixverzinsten Wohnbauanleihen

Cash-or-Share-Anleihe

Diese festverzinsliche Anleihe wird von Aktiengesellschaften und Kreditinstituten ausgegeben. In den Anleihebedingungen wird festgelegt, dass der Inhaber der Anleihe am Laufzeitende entweder sein eingesetztes Kapital (Nominale der Anleihe) oder eine bestimmte Anzahl von Aktien des Unternehmens erhält.

Achtung: Die Wahlmöglichkeit der Rückzahlungsart hat das Unternehmen. Der Kauf einer Cash-or-Share-Anleihe ist ohne Kenntnis des Aktienmarktes nicht empfehlenswert.

Vorteile von Cash-or-Share-Anleihen:

- garantierte höhere Verzinsung während der Laufzeit

Nachteile von Cash-or-Share-Anleihen:

- Die Wahlmöglichkeit der Rückzahlungsart hat das Unternehmen. Bei niedrigen Aktienkursen muss sich der Kunde mit den Aktien zufriedengeben.
- Depotgebühr
- Bonitätsrisiko des Emittenten und hohes Marktrisiko, bzw. Ausfallsrisiko bei Aktie.

Staatlich geförderte Zukunftsvorsorge

Seit 1.1.2003 gibt es die kapitalgarantierte Zukunftsvorsorge mit staatlicher Prämie.

Bedingung für die staatliche Förderung ist, dass das eingezahlte Kapital am Ende der Laufzeit als lebenslange gleichbleibende Rente (frühestens ab dem 40. Lebensjahr) ausgezahlt oder in eine andere Zukunftsvorsorge (Pensionsinvestmentfonds, bestehenden Pensionskassenvertrag oder an eine andere Versicherung zur Verrentung) übertragen wird. Für die Zukunftsvorsorge gelten seit 1.8.2013 neue gesetzliche Vorgaben. Die Neuregelung gilt aber nur für Neuverträge. Ein Umstieg in das neue Modell ist für bestehende Verträge möglich, unter der Voraussetzung, dass der Vertrag bereits 10 Jahre läuft

Weitere Voraussetzungen für eine prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge:

- 65. Lebensjahr noch nicht vollendet, danach wird keine Prämie mehr gewährt
- Mindestbindung von 10 Jahren ab der ersten Einzahlung. Demnach ist früher keine Kündigung möglich. Will man vor Ablauf der Mindestbindungsfrist keine Einzahlungen mehr tätigen, kann man den Vertrag aber prämienfrei stellen.

Was ist, wenn der Vertrag eine Mindestbindungsfrist von 15 Jahren vorsieht? Lt. OGH gelten nach der Mindestbindungsfrist von 10 Jahren die Regeln der §§ 165 und 176 Versicherungsvertragsgesetz, diese sehen eine jährliche Kündigungsmöglichkeit vor. Das heißt, längere Mindestbindungsfristen als 10 Jahre sind ungültig.

- Verpflichtung zur Auszahlung als lebenslange gleichbleibende Rente
- Kapitalgarantie
- Mindestveranlagung in 40% Aktien (Jahresdurchschnitt) an der Wiener Börse oder einer anderen Börse im Europäischen Wirtschaftsraum, die die gleichen Voraussetzungen hat. Der Gesetzgeber hat nun die „Zukunftsvorsorge neu“ beschlossen. Die wesentlichste Änderung zur bisherigen Zukunftsvorsorge mit staatlicher Förderung ist, dass der Aktienanteil auf 30% gesenkt wird. Weiters wird ein sogenanntes Lebenszyklusmodell eingeführt, mit dem der Aktienanteil mit steigendem Alter weiter sinkt: Ab dem 45. Lebensjahr werden es 25% sein, ab dem 55. Le-

bensjahr nur noch 15%. Damit soll das Risiko von Kursschwankungen an den Aktienbörsen mit zunehmender zeitlicher Nähe zum Pensionsantritt reduziert werden.

Mindestveranlagung für Neuverträge:

- Mindestanteil an Aktien für unter 50-Jährige: 15 bis 60 Prozent
- Mindestanteil an Aktien für über 50-Jährige: 5 bis 50 Prozent
- Umstieg auf neues Modell möglich. Kunden mit bestehenden Verträgen können bis zum Ende der vereinbarten Mindestlaufzeit auf das „Lebenszyklusmodell“ umsteigen.
- laufende jährliche Prämie, kein Einmalerlag

Die staatliche Förderung für Ihre jährlichen Einzahlungen beträgt seit 2012 mindestens 4,25% und höchstens 6,75% und ist von der Entwicklung des Zinsniveaus auf den Kapitalmärkten abhängig. Seit 2014 beträgt die staatliche Förderung insgesamt 4,25%.

Achtung: In manchen Angeboten enthaltene Zusatzleistungen (Ablebensschutz) führen zu Kosten, die Ihren Ertrag mindern. Bei Bedarf können diese Produkte zusätzlich abgeschlossen werden.

Falls Sie am Ende der Laufzeit keine Rentenzahlung wollen, entfällt die Kapitalgarantie. In diesem Fall wird Ihr Depotwert ermittelt und abzüglich der halben staatlichen Prämie und abzüglich der Nachversteuerung der Erträge an Sie ausbezahlt.

Tipp: Manche Anbieter geben auch bei Auszahlung des angesparten Betrages eine Kapitalgarantie.

Vorteile der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge:

- Kapitalgarantie, wenn die Auszahlung am Ende der Laufzeit als lebenslange gleichbleibende Rente erfolgt

- staatliche Prämie
- Während der Ansparphase kann ein Erbe in den Vertrag einsteigen.
- Bei Ableben des Rentenbeziehers wird die Rente an den/die Ehegatten/in (lebenslang), den/die Lebensgefährten/in (lebenslang) oder die Kinder (bis zum 27. Lebensjahr) ausbezahlt, wenn dies im Vertrag vereinbart wurde. Ansonsten endet die Rentenzahlung.

Nachteile der prämiengünstigen

Zukunftsvorsorge:

- teilweise zu hoher Aktienanteil bei „Altverträgen“
- kein Einfluss des Anlegers auf die Kapitalstreuung
- Wenn keine Rentenzahlung in Anspruch genommen wird: keine Kapitalgarantie, nur die Hälfte der staatlichen Prämie und Nachversteuerung der Erträge

Aktie

Urkunde, die dem Inhaber einen Anteil am Grundkapital und somit am Vermögen einer Aktiengesellschaft sowie bestimmte Mitgliedschaftsrechte am Unternehmen verbrieft. Man erhält dafür eine nicht garantierte Dividendenzahlung (sofern ein Gewinn erwirtschaftet wird).

Der Kurs einer Aktie wird durch Angebot und Nachfrage bestimmt und unterliegt ständigen, oft nicht unerheblichen Schwankungen. Deshalb sollten nur Vermögenseile in Aktien investiert werden, die man über längere Zeit nicht benötigt.

Achtung: Mit Aktienspekulationen können relativ hohe Gewinne in kurzer Zeit gemacht werden. Sie können aber auch das gesamte eingesetzte Kapital verlieren.

Vorteile von Aktien:

- Langfristiges Wachstum. Aktien können über langfristigen Anlagehorizont (20 Jahre) hohe Renditen bringen.
- Laufendes Einkommen durch Dividendenzahlungen.
- Aktionär ist Miteigentümer des Unternehmens und hat bestimmte Rechte in der Hauptversammlung.

Nachteile von Aktien:

- Mehrjähriges Ausfallen von Dividenden oder eine totale Wertvernichtung der Aktie wegen Einbruch des Gesamtmarktes, der Branche oder negative Einflüsse des Unternehmens selbst
- Hohes Marktrisiko, große Kursschwankungen
- Hohe Spesen für Kauf und Verkauf, Depotgebühren

Investmentfonds

In einem Investmentfonds werden je nach Art des Fonds verschiedene Aktien bzw. Anleihen zusammengefasst und von einem Fondsmanager verwaltet. Die im Fonds enthaltenen Wertpapiere werden laufend unter dem Gesichtspunkt der Gewinnmaximierung ausgetauscht. Die Zusammensetzung des Fondsvermögens wird in den Fondsrichtlinien eindeutig festgelegt. Eigentümer des Fonds sind all jene, die sich einen Fondsanteil kaufen.

Achtung: Die beim Verkaufsgespräch vorgelegte Wertentwicklung sind Werte aus der Vergangenheit und stellen keine Garantie für die Zukunft dar.

Die meisten Fondsgesellschaften verrechnen einen Ausgabeaufschlag zwischen 2% und 6%. Es gibt aber auch Fondsgesellschaften, die anstatt eines einmaligen Ausgabeaufschlages eine jährliche Gebühr verrechnen. Diese ist bei langer Behaltdauer oft höher als ein einmaliger Ausgabeaufschlag.

Tipp: Erfragen Sie vor dem Kauf die Höhe des Aufschlages.

Welche Arten von Investmentfonds gibt es?

- **Geldmarktfonds:** Sie investieren in Festgelder und Anleihen mit kurzer Restlaufzeit (unter einem Jahr). Diese sind sehr sicher und stabil, erzielen aber oft nur einen geringfügig höheren Ertrag als ein Sparbuch. Diese Art von Investmentfonds ist vor allem in Niedrigzinsphasen interessant.
- **Rentenfonds (Anleihefonds):** Sie legen in Bundesanleihen, Pfand- und Kommunalbriefen sowie in Anleihen von Unternehmen an. Da Anleihen eine fixe

Verzinsung und eine eher stabile Kursentwicklung haben, weisen Rentenfonds in der Regel eine kontinuierliche Wertentwicklung auf. Es sind aber auch negative Kursentwicklungen möglich. Rentenfonds sind dann das Richtige für Sie, wenn Sie Ihre Anteile zwar einige Zeit behalten (es sollten mindestens 5 Jahre sein), aber nur ein geringes Risiko eingehen wollen. Sie werfen in der Regel einen höheren Ertrag als Geldmarktfonds ab.

- **Aktiefonds:** Wie die Vergangenheit zeigt, bringen Ihnen Aktienfonds bei langfristiger Veranlagung (mindestens 10 Jahre) höhere Erträge. Bei kürzeren Engagements sind allerdings starke Kursschwankungen möglich. Sie sollten nur dann investieren, wenn Sie sicherstellen können, dass Sie das Geld nicht von heute auf morgen brauchen. Müssen Sie Ihre Anteile verkaufen, wenn die Kurse gerade niedrig sind, können Sie große Verluste erleiden.
- **Gemischte Fonds:** Sie investieren sowohl in Aktien als auch in Anleihen. Es soll damit versucht werden, die Vorteile von Aktienfonds, nämlich hohen Ertrag, und von Rentenfonds, nämlich stabilere Kursentwicklung, zu vereinen. Entsprechend den Fondsrichtlinien kann der Fondsmanager je nach Börsenstimmung zwischen Aktien und Anleihen laufend wechseln. Gemischte Fonds erzielen oft höhere Erträge als Aktienfonds.
- **Dachfonds:** Das Fondsvermögen wird nicht in Einzeltitel investiert, sondern es werden Fondsanteile von anderen Investmentfonds gekauft. Durch die breitere Streuung wird das Risiko für den Anleger verringert, es entstehen aber auch (geringfügig) höhere Kosten.
- **Pensionsinvestmentfonds (PIFs):** Ein PIF ist ein speziell für die Pensionsvorsorge geschaffener Typ von Investmentfonds. Der Aktienanteil muss mindestens 30% und darf maximal 70% betragen, 50% müssen in Wertpapieren von Emittenten gehalten werden, die ihren Sitz im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) haben. Die Fondserträge dürfen nicht

ausgeschüttet werden, sondern müssen wiederveranlagt (thesauriert) werden. Bei Abschluss eines PIFs muss ein unwiderruflicher Auszahlungsplan abgeschlossen werden, der im Zeitpunkt des Pensionsanfalls eine Überführung des Kapitals in Form einer Einmalprämie zu einer Pensionszusatzversicherung vorsieht. Diese Pensionszusatzversicherung muss zum Abschlusszeitpunkt des PIFs noch nicht näher bezeichnet sein. Es muss aber sofort vereinbart werden, dass es zur Auszahlung einer gleichbleibenden lebenslangen Pension kommt. PIFs genießen besondere steuerliche Vorteile, wie z. B. die Befreiung von der Spekulationsertragsteuer, von der Kapitalertragsteuer und der Einkommensteuer.

Seit dem 1.1.2000 werden Einzahlungen in PIFs außerdem mit staatlicher Prämie gefördert.

Vorteile von Investmentfonds:

- Risikominimierung: Durch die Bündelung vieler kleiner Vermögen, die breit gestreut angelegt werden, erhält jeder Einzelne die Vorteile eines Großanlegers. Damit wird das Risiko, dass die Kurse einzelner Anteile fallen, durch die Chance, dass die Kurse anderer gleichzeitig steigen, ausgeglichen. Die Veranlagung der Fondsbeiträge auf der ganzen Welt in den verschiedensten Währungen vermindert das Risiko und wäre für den einzelnen Investor allein aus finanziellen Gründen (Minimumspesen beim Kauf von Einzeltiteln) meist nicht möglich.
- Flexibilität: Mit Investmentfonds sind Sie weitgehend flexibel. Sie können jeden Betrag zu jeder Zeit investieren und auch jederzeit Ihre Anteile verkaufen (Ausnahme: PIFs).

Nachteile von Investmentfonds:

- keine Garantie, dass das eingezahlte Kapital erhalten bleibt
- Verlustrisiko bei Kurseinbruch und dringendem Kapitalbedarf
- Ausgabeaufschlag
- jährliche Gebühren: laufende Belastung bei langer Behaltdauer
- Depotgebühr

Lebensversicherungen

Lebensversicherungen können Ihnen entweder einen Er- und Ablebensschutz bieten, oder Sie können eine reine Erlebensversicherung abschließen. Bei der Er- und Ablebensversicherung wird bei Ableben des Versicherungsnehmers während der Laufzeit die zu Beginn vereinbarte Versicherungssumme plus Gewinnbeteiligung ausbezahlt. Bei einer Erlebensversicherung werden im Falle des Ablebens des Versicherungsnehmers während der Ansparzeit die eingezahlten Prämien plus einer Gewinnbeteiligung an den Begünstigten ausbezahlt.

Reine Erlebensversicherungen eignen sich besser zur Kapitalbildung, weil der Großteil der Beiträge als Sparanteile verwendet wird und teure Risikoprämien für das Ableben nicht anfallen. Trotzdem werden die meisten Versicherungsverträge als Er- und Ablebensversicherungen abgeschlossen, obwohl eine Versicherung für das Ableben für so lange Laufzeiten (zwischen 20 und 30 Jahren) in den meisten Fällen nicht notwendig ist. Achten Sie bei einem eventuellen Abschluss genau auf Ihre Bedürfnisse.

Falls Sie Ihre laufenden Prämien nicht mehr oder vorübergehend nicht bezahlen können, gibt es die Möglichkeit der Prämienfreistellung Ihrer Lebensversicherung. Sie erhalten keine Auszahlung. Es wird eine neue (geringere) Versicherungssumme errechnet, die im Erlebensfall am Ende der Vertragslaufzeit an Sie oder im Ablebensfall an die begünstigte Person ausbezahlt wird. Eine Prämienfreistellung ist nur möglich, wenn bereits ein ausreichender Deckungsstock vorhanden ist. Falls Sie Ihre Lebensversicherung kündigen, erhalten Sie den Rückkaufswert ausbezahlt.

Achtung:

- Bei vorzeitiger Kündigung erhalten Sie meist erst nach der Hälfte der vereinbarten Laufzeit Ihr eingezahltes Kapital zurück. Vor diesem Zeitpunkt werden sogar Ihre Einzahlungen angeknabbert.
- Bei manchen Versicherungsgesellschaften werden für jene Vertragbestandteile, für die eine Prämienfreistellung gewährt wurde, keine Schlussgewinne ausgezahlt. Lassen Sie sich bei Bedarf beide Varianten, Prämienfreistellung und Rückkauf, anbieten, bevor Sie sich für eine entscheiden.

Tipp: Für die Absicherung von Hinterbliebenen ist eine Risikoversicherung sinnvoller als eine Lebensversicherung. Sie kann für einen kürzeren Zeitraum und eine höhere Versicherungssumme, als dies bei Lebensversicherungen möglich ist, abgeschlossen werden. Damit kann sie der aktuellen Lebenssituation (z. B. bis zum Ende der Ausbildungszeiten der Kinder) angepasst werden.

Vorteile von Lebensversicherungen:

- Sonderausgaben: Die Prämienzahlungen in eine Lebensversicherung sind steuerlich begrenzt absetzbar, wenn die Auszahlung in Form von Rentenzahlungen vorgesehen ist.
- Auszahlungen aus einer Lebensversicherung sind von der Kapitalertragsteuer und der Einkommensteuer befreit.

Nachteile von Lebensversicherungen:

- Unverbindlichkeit der Gewinnbeteiligung
- geringe Flexibilität: Bei Kapitalbedarf während der Laufzeit können Sie hohe Verluste erleiden. Die Prämienanteile für den Ablebensschutz und die Verwaltungskosten sind unwiederbringlich.
- lange Kapitalbindung

Fondsgebundene Lebensversicherung

Wie bei der konventionellen Lebensversicherung bleibt der Nachteil der langen Kapitalbindung und der geringen Flexibilität bei dringendem Kapitalbedarf bestehen. Die Wertentwicklung der Versicherung ist nicht vorhersehbar. Dies ist auch der Grund, warum für fondsgebundene Lebensversicherungen keine Rückkaufswerttabellen erstellt und oft nur geringe Auszahlungsbeträge garantiert werden. Bei einer vorzeitigen Auflösung und auch am Ende wird der Wert der Fondsanteile ermittelt. Daraus ergibt sich in weiterer Folge der Rückkaufswert.

Die garantierte Auszahlungssumme am Ende der Laufzeit ist sehr gering oder auch null (wird aufgrund der aktuellen Kurswerte der Fonds ermittelt). Der Ablebensschutz ist ebenfalls wesentlich niedriger als bei einer konventionellen Lebensversicherung.

Achtung: Deshalb akzeptieren einige Kreditinstitute diese Versicherungsart nicht als Kreditbesicherung.

Die mögliche höhere Auszahlung am Ende der Laufzeit im Vergleich zur konventionellen Lebensversicherung gleicht einer Spekulation, die von der Versicherung für den Versicherungsnehmer durchgeführt wird. Deshalb eignet sie sich nur bedingt zur finanziellen Absicherung von Hinterbliebenen und ist kein geeignetes Mittel, um sich für seine Pension ein sicheres Zusatzeinkommen anzusparen.

Vorteile von fondsgebundenen

Lebensversicherungen:

- Sonderausgaben: Die Prämienzahlungen in eine Lebensversicherung sind steuerlich begrenzt absetzbar.
- höhere Gewinnchancen

Nachteile von fondsgebundenen

Lebensversicherungen:

- kein garantierter Auszahlungsbetrag am Ende der Laufzeit oder zumindest geringer als bei konventioneller Lebensversicherung
- geringe Flexibilität
- lange Kapitalbindung

Riskante Veranlagungen

Optionen

Unter einer Option versteht man das Recht, einen bestimmten Gegenstand (z. B. ein Wertpapier) innerhalb einer bestimmten Zeit zu einem bestimmten Preis zu kaufen oder zu verkaufen. Man unterscheidet zwischen Kaufoptionen (Call-Optionen) und Verkaufsoptionen (Put-Optionen). Sie werden selbstständig an der Börse gehandelt.

Optionen eignen sich nur für Anleger, die bereit sind, sich ständig über Kursschwankungen auf dem Laufenden zu halten.

Achtung: Da sich die Kurse sehr rasant ändern und damit auch in sehr kurzer Zeit hohe Kapitalverluste möglich sind (bis zum Totalverlust), sollten Sie nur Ihr „Spielkapital“ in diese Wertpapierkategorie investieren. Lassen Sie sich keinesfalls zum Optionenhandel auf Kreditbasis überreden!

Vorteile:

- Kursgewinne in kurzer Zeit eventuell möglich

Nachteile:

- hohes Verlustrisiko

Unternehmensbeteiligungen

Diese werden im Beratungsgespräch häufig als Spareinlage dargestellt. Tatsächlich handelt es sich allerdings um riskante Veranlagungen, bei denen Sie Ihr gesamtes eingesetztes Kapital verlieren können. Je nach Vertragsgestaltung können Sie im Konkursfall des Unternehmens sogar zu weiteren Zahlungen (Nachschüssen) verpflichtet werden.

Auskünfte arbeitsrechtliche Fragen	DW 2475	arbeitsrecht@akstmk.at -
Auskünfte sozialrechtliche Fragen	DW 2442	soziaversicherungsrecht@akstmk.at -
Auskünfte Wirtschaftspolitik und Statistik	DW 2501	wirtschaft@akstmk.at -
Auskünfte zu Konsumentenschutzfragen	DW2396	konsumentenschutz@akstmk.at -
Auskünfte in Betriebsratsangelegenheiten und in ArbeitnehmerInnenschutzfragen	DW 2448	arbeitnehmerschutz@akstmk.at -
Auskünfte Bildung, Jugend und Betriebssport	DW 2427	bjb@akstmk.at -
AK-Saalverwaltung	DW 2267	saalverwaltung@akstmk.at -
AK-Broschürenzentrum	DW 2296	broschuerenzentrum@akstmk.at
Präsidialbüro/Presse	DW 2205	praesidium@akstmk.at -
Marketing und Kommunikation	DW 2234	marketing@akstmk.at -
Bibliothek und Infothek	DW 2371	bibliothek@akstmk.at

AUSSENSTELLEN

8600 Bruck/Mur, Schillerstraße 22	DW 3100	bruck-mur@akstmk.at -
8530 Deutschlandsberg, Rathausgasse 3	DW 3200	deutschlandsberg@akstmk.at -
8330 Feldbach (Südoststeiermark), Ringstraße 5	DW 3300	suedoststeiermark@akstmk.at -
8280 Fürstenfeld, Hauptplatz 12	DW 3400	fuerstenfeld@akstmk.at -
8230 Hartberg, Ressavarstraße 16	DW 3500	hartberg@akstmk.at -
8430 Leibnitz, Karl-Morré-Gasse 6	DW 3800	leibnitz@akstmk.at -
8701 Leoben, Buchmüllerplatz 2	DW 3900	leoben@akstmk.at -
8940 Liezen, Ausseer Straße 42	DW 4000	liezen@akstmk.at -
8850 Murau, Bundesstraße 7	DW 4100	murau@akstmk.at -
8680 Mürzzuschlag, Bleckmannngasse 8	DW 4200	muerzzuschlag@akstmk.at -
8570 Voitsberg, Schillerstraße 4	DW 4300	voitsberg@akstmk.at -
8160 Weiz, Birkfelder Straße 22	DW 4400	weiz@akstmk.at -
8740 Zeltweg (Murtal), Hauptstraße 82	DW 4500	murtal@akstmk.at -

AK-VOLKSHOCHSCHULE

Hans-Resel-Gasse 6, 8020 Graz	DW 5000	vhs@akstmk.at -
-------------------------------------	---------------	-----------------

OTTO-MÖBES-AKADEMIE

Stiftingtalstraße 240, 8010 Graz	DW 6000	omak@akstmk.at -
--	---------------	------------------

SIE KÖNNEN SICH AUCH AN IHRE GEWERKSCHAFT WENDEN!